

## 1150 JAHRE ABTEI CORVEY 1000 JAHRE DIÖZESE PRAG

Die gegenwärtigen politischen Umwälzungen in der Tschechoslowakei haben dieses Land näher in unser Blickfeld gerückt. Unsere Zeitungen kommen dabei immer wieder auf die nunmehr fast tausendjährige Vergangenheit des Bistums Prag und seine Verbindung mit der Diözese Regensburg zu sprechen. Aber die Verdienste Westfalens, die es sich durch seine Missionsarbeit um die Entwicklung der Diözese Prag und der ganzen heutigen Tschechoslowakei erworben hat, werden in diesen Berichten außer acht gelassen.

König Heinrich 1. (919 - 936) hatte in die inneren Wirren Böhmens eingegriffen und sich den böhmischen Herzog Wenzel unterworfen. Über diesen Kampf berichtet der Corveyer Mönch und Geschichtsschreiber Widukind (925 - 973) im ersten Teil seines Werkes „Res gestae Saxonicae“ mit folgenden Worten : „Darauf griff er Prag, die Burg der Böhmen, mit seinem gesamten Heere an und zwang seinen König zur Unterwerfung!“ (Übers.). Um den Frieden zu festigen und den böhmischen Herzog Wenzel an sich zu binden, schenkte er ihm als Zeichen der Huld und des Vertrauens den rechten Arm der Reliquien des hl. Vitus, des Patrons Corveys, ganz Sachsens und des Sächsischen Kaiserhauses. Diese militärischen und politischen Entscheidungen waren für die Zukunft ganz Böhmens und Mährens von ungeheurer Tragweite, da durch sie der Anschluß an das Reich und das christliche Abendland hergestellt wurde.

Für die Vitusreliquie ließ Herzog Wenzel im Jahre 926 eine steinerne Rundkirche mit vier hufeisenförmigen Chören auf der Prager Burg bauen, die 930 von Bischof Michael von Regensburg geweiht wurde. Diese Veitsrotunde wurde beispielhaft für viele Rundkirchen Böhmens. Die Form des herrscherlichen Zentralbaues ist der Aachener Pfalzkapelle entlehnt und möglicherweise über Corvey nach Böhmen gelangt.

Nun wäre sicherlich die Schenkung einer so überaus wertvollen und geschätzten Reliquie des Sachsenvolkes an sich wertlos, wenn nicht ein christliches Volk vorhanden gewesen wäre oder aber die Missionierung sofort eingesetzt hätte. Die beiden Heiligen Cyrillus und Methodius aus Byzanz, die Apostel der Slaven, hatten schon fast hundert Jahre vorher mit dem Einverständnis des Papstes auch in Böhmen und Mähren missioniert und die großmährische Diözese Olmütz gegründet, die aber bald wieder unterging. Auch von Regensburg her, zu dessen Missionsgebiet Böhmen und Mähren nach dem Untergang der Diözese Olmütz gehörte, ist missioniert worden ; doch scheint diese Missionstätigkeit örtlich be-

grenzt und mehr zufällig als organisiert gewesen zu sein.

Wahrscheinlich hat gleichzeitig mit der Obertragung der Vitusreliquie eine organisierte Missionstätigkeit von Corvey aus eingesetzt; denn wir wissen bestimmt, daß der Corveyer Mönch Folkmar als Missionar in Böhmen gewesen ist, bevor er den bischöflichen Stuhl in Paderborn 968 bestieg. Das gibt uns die große Gewißheit einer organisierten Corveyer Mission in Böhmen. denn es wird auch heute wohl noch keinem Missionsorden einfallen, einen Bischofskandidaten allein in eine ferne Heidenmission zu schicken. Gefördert wurde diese Corveyer Mission wahrscheinlich vom Kaiser selbst, weil das sächsische Kaiserhaus eng mit Corvey verbunden war.

Mit der Gründung des Prager Bistums 972 oder 973, um die sich Herzog Boleslav aus politischen Gründen eifrig bemühte, wurde die Organisation der Corveyer Missionstätigkeit gekrönt. Prag sollte dem bayrischem Einfluß entzogen werden und wurde deshalb dem Erzbistum Mainz unterstellt, obwohl das Gebiet vorher der Regensburger Diözese zugeordnet worden war. Jedenfalls standen Böhmen und Mähren seitdem unter dem wachsendem Einfluß Sachsens und des Deutschen Reiches.

Der erste Bischof von Prag wurde der Corveyer Mönch Deothmar(972-982), derwahrscheinlichschon in Böhmen und Mähren missioniert hatte, da von ihm ausdrücklich berichtet wird, daß er tschechisch sprechen konnte. Sicherlich stand auch dieser Mann nicht allein, sondern wurde von Patres und Brüdern aus Corvey unterstützt. Ob es allerdings zur Gründung einer Klostersgemeinschaft gekommen ist, wissen wir nicht; wahrscheinlich nicht, jedoch bildeten sie möglicherweise die erste Diözesanverwaltung oder das Domkapitel. Denn erst der hl. Adalbert (982 - 997), auch ein Benediktiner, gründete als Nachfolger des Bischofs Deothmar um 992/93 das Benediktinerkloster Brevnov, dessen erste Mönche aus dem Kloster des hl. Alexius und des hl. Bonifatius auf dem Aventin in Rom kamen.

Aber auch unter der Regierungszeit Bischof Adalberts wirkten Corveyer Mönche in Prag, beispielsweise wurde der Corveyer Mönch Thiadag als Arzt nach Prag gerufen, wo er den Herzog heilte. Dieser Mönch wurde Nachfolger des hl. Adalbert und damit dritter Bischof von Prag von 997 bis 1017.

Nach dem Tode Bischofs Thiadag erwähnen die Geschichtsquellen nichts mehr über direkte Beziehungen Corvey - Prag. Man kann aber immerhin mit Sicherheit sagen, daß der Prager Veitsdom eine Tochterkirche Corveys ist. Der Corveyer Einfluß auf das religiöse Leben in der Tschechoslowakei wirkt also noch bis heute fort.

Br. Adelhard Gerke OSB Abtei Königsmünster / Meschede (1968)